

Teil 1: Politischer und rechtlicher Rahmen der Moorschutzdebatte auf Europa-, Bundes- und Landesebene



Politischer und rechtlicher Rahmen des Moorschutzes in Europa, Deutschland und Niedersachsen

- 11-2016 Pariser Klimaschutzabkommen
- 2016 Landesprogramm Niedersächsische Moorlandschaften
- 11-2016 Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung
- 06-2018 LULUCF-EU Verordnung
- 09-2019 Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung
- 09-2019 10-Punkte-Plan des BMEL
- 2-21019 Klimaschutzgesetz des Bundes
- 12-2019 **European Green Deal** (Sektor Landwirtschaft : Farm to fork, Biodiversitätsstrategie)
- 07-2020 Entwurf zur Bund-Länder-Zielvereinbarung zum Klimaschutz durch Moorschutz
- 11-2020 Niedersächsische Weg: Eckpunktepapier zur künftigen Förderung der klimaschonenden Bewirtschaftung (Punkt 12 der Vereinbarung)

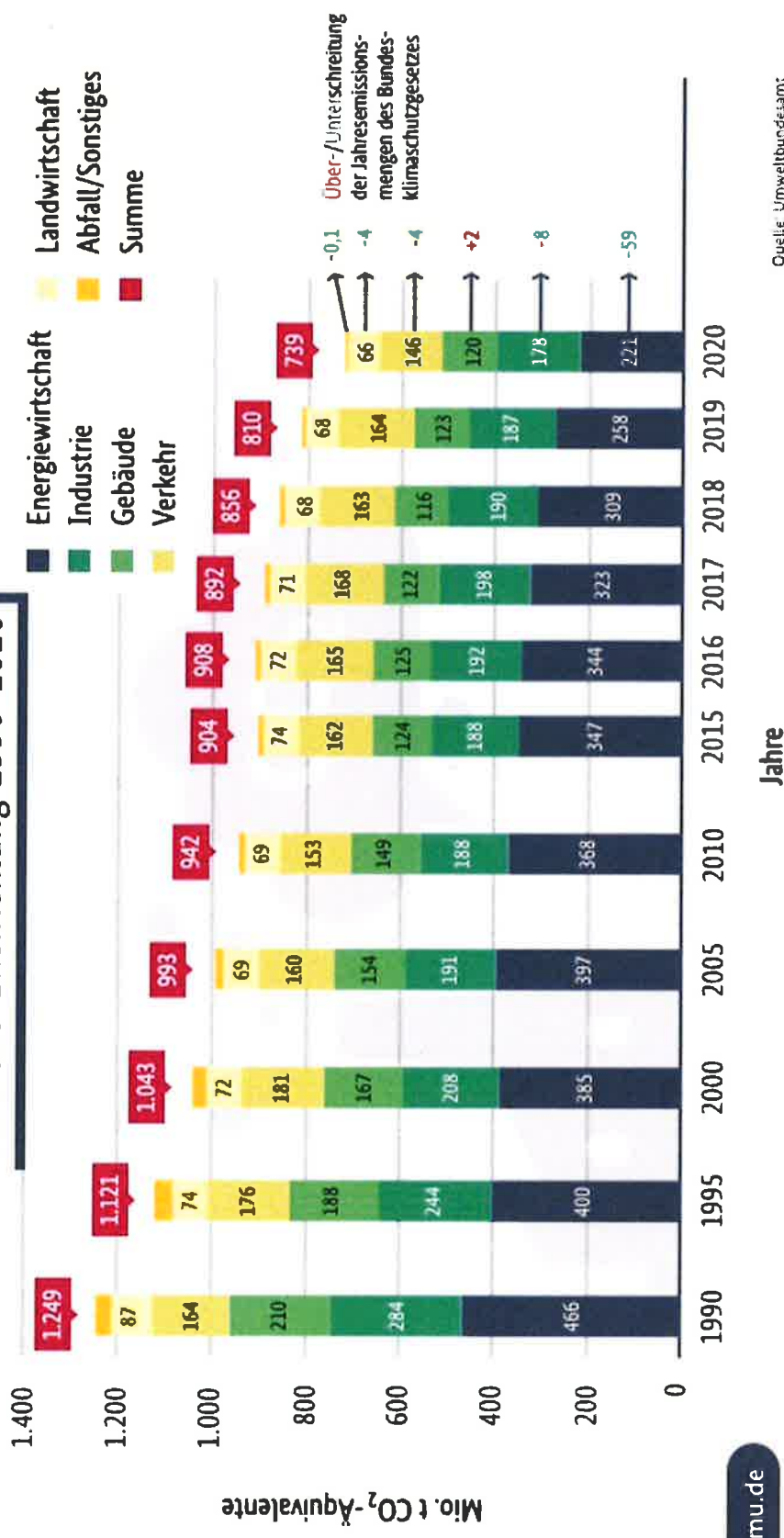
Politischer und rechtlicher Rahmen des Moorschutzes in Europa, Deutschland und Niedersachsen

- 11-2020 Fachliche Grundlagen für eine Moorschutzstrategie der Bundesregierung (Synopsis des BfN aus 11.11.2020)
- 11-2020 Moorschutzstrategie der Bundesregierung (Entwurf des BMU)
- 12-2020 Verbandsanhörung der Bundesregierung zur Moorschutzstrategie
- 12-2020 Klimaschutzgesetz des Landes Nds.
- 2021 Klimaschutzstrategie der Landesregierung (gesetzlicher Auftrag)
- 29.04.2021 Klimaschutzgesetz verfassungswidrig , Urteil des BVG
- 07.2021 Bericht der Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL)
- 09.07.2021 Klimaschutzgesetz der EU
- 14:07.2021 „Fit for 55“ (Maßnahmenpaket der EU)
- Klimaschutzgesetz des Bundes, 30.08.2021
- 01.09.2021 Moorschutzstrategie des Bundesumweltministeriums
- Noch ausstehend : Unterschriften zur Bund-Länderzielvereinbarung zum „Klimaschutz durch Moorschutz“

Das Drehbuch des Moorschutzes ist geschrieben

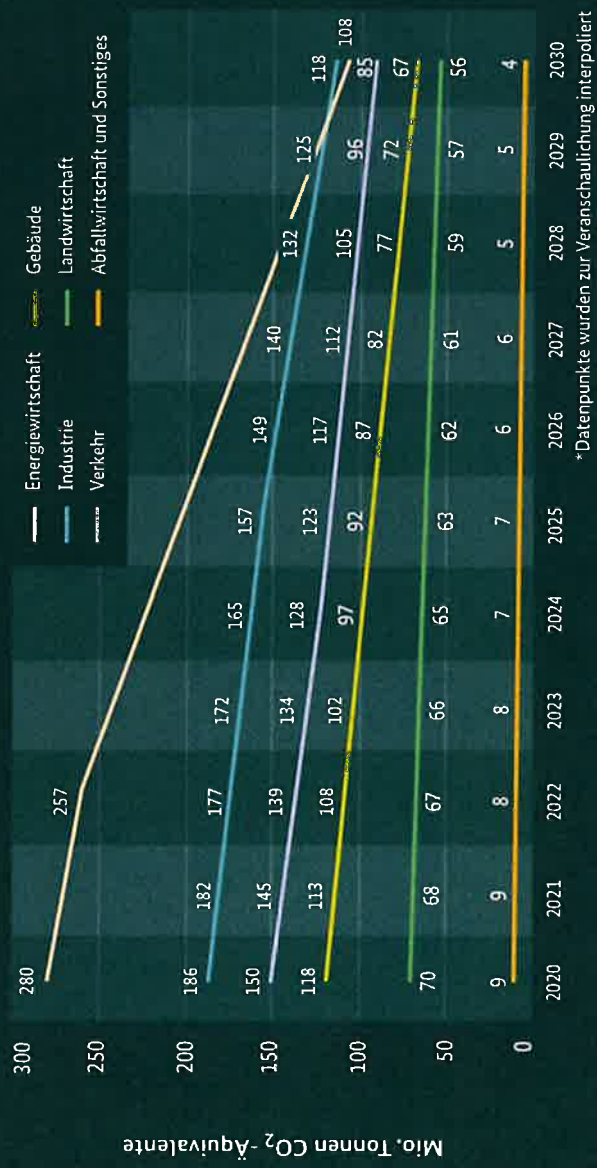
Die Treibhausgas-Emissionen in Deutschland sinken weiter

Emissions-Entwicklung 1990-2020



Quelle: Umweltbundesamt

Das neue Klimaschutzgesetz - Jahresemissionsmengen nach Bereichen bis 2030



• Für 2031 bis 2040 legt das Klimaschutzgesetz jährliche Gesamtminderungsziele fest. • Bis 2040 müssen mindestens 88 % weniger Treibhausgasemissionen ausgestoßen werden. • Ab 2045 schreibt das Klimaschutzgesetz Treibhausgasneutralität vor, nach 2050 negative Emissionen (wir entnehmen der Atmosphäre netto Treibhausgase).



Geplante EU-Ziele etwas ehrgeiziger
Geplante EU-Ziele etwas weniger ehr- geizig
Insgesamt: KSG ehrgeiziger als EU-Entwurf

Maximal mögliche Emissionsminderung war gestern – Ziel ist jetzt Klimaneutralität! (und nach 2045 Absenkung des Kohlendioxidgehaltes der Atmosphäre)

- **Niedersachsen:** Klimaschutz als Staatsziel hat Verfassungsrang, Klimaneutralität bis 2050 ist als konkretes gesetzliches Staatsziel für Niedersachsen festgelegt
- **Bund:**

Deutschland soll früher klimaneutral werden

- Treibhausgasemissionen
 - Bis 2030: 65 % weniger CO₂ (bislang 55 %)
 - Bis 2040: 88 % weniger CO₂
 - 2045: Klimaneutralität (bislang 2050)
- Zulässige jährliche CO₂-Emissionsmengen für einzelne Sektoren wie Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr oder Gebäudebereich werden abgesenkt.





Quelle:



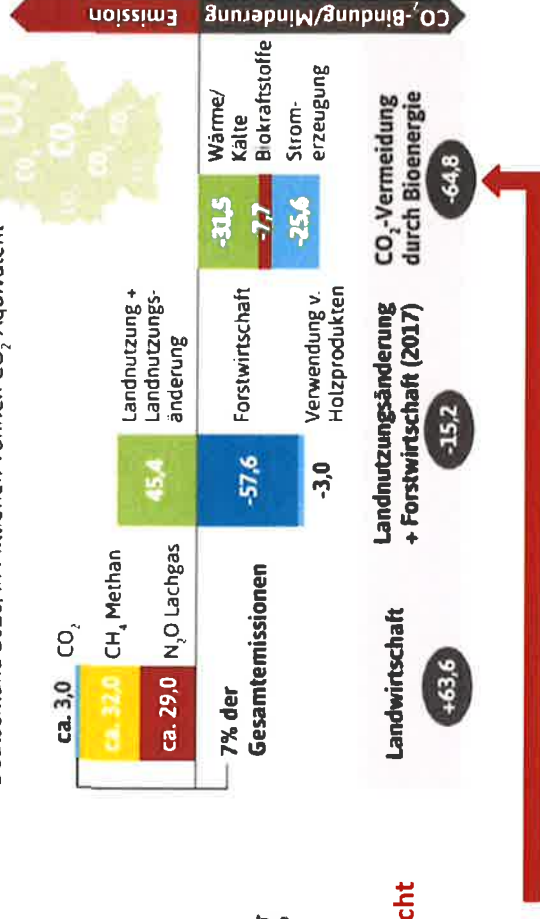
Klimagase der Land- und Forstwirtschaft

- Leistungen durch Bioenergie in selber Größenordnung wie Treibhausgase (THG) der Landwirtschaft
 - Aber Anrechnung in anderen Sektoren!
- Senkenleistung im Bereich Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF)

Bioenergie: THG-Vermeidung, aber keine Netto-Senke und nicht 100% klimaneutral (unvermeidbares Lachgas)

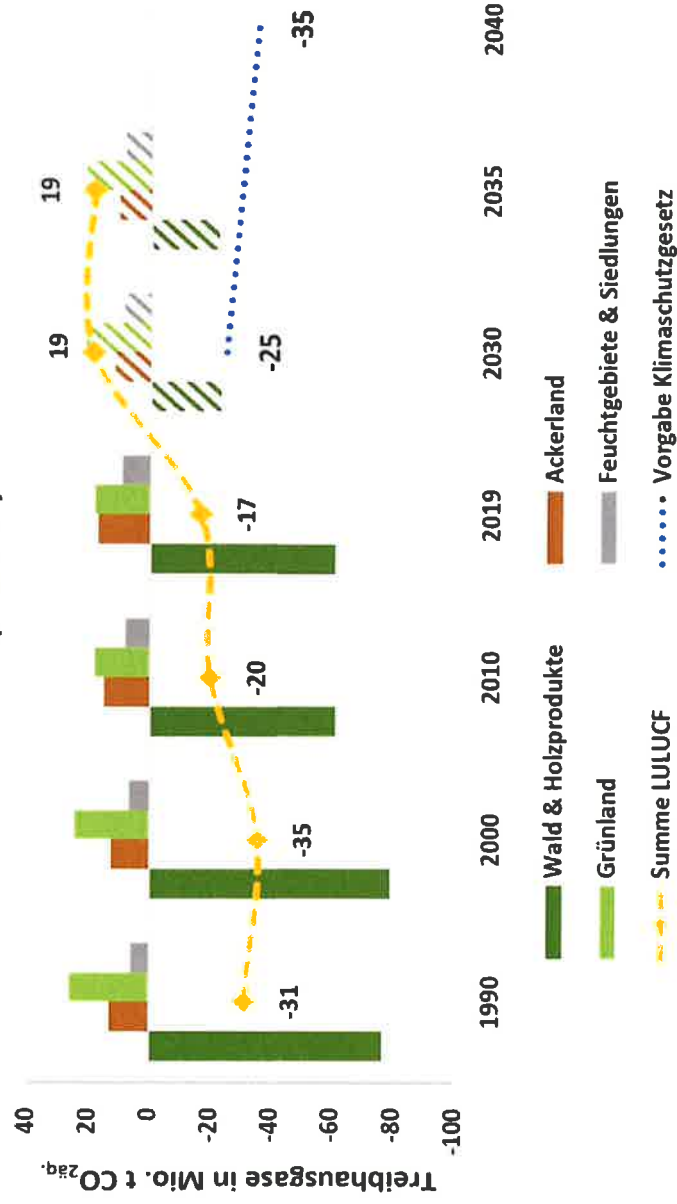
Klimagase der Land- und Forstwirtschaft sowie Bioenergie

Deutschland 2018, in Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent



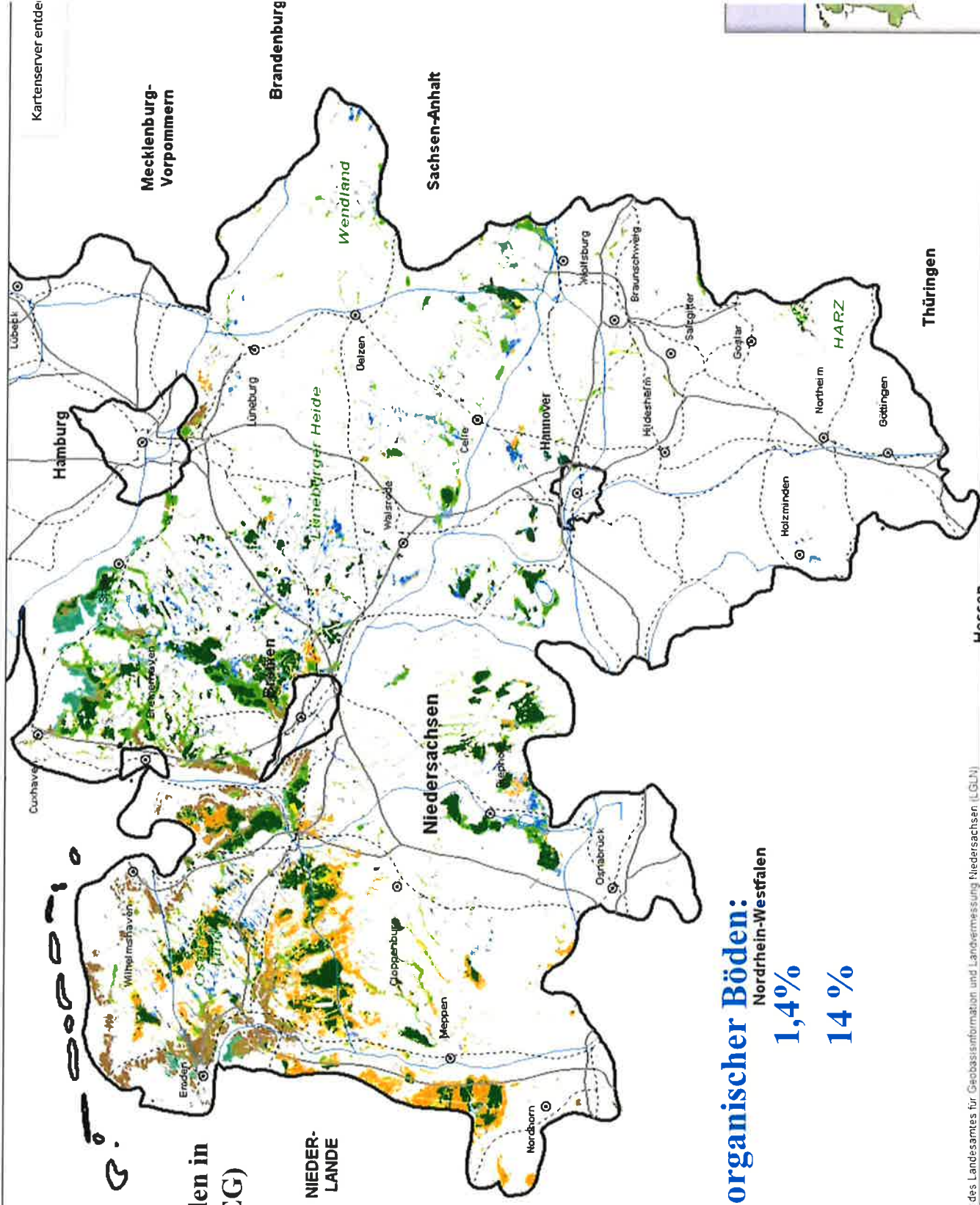
Landvolk Niedersachsen
Landesbauernverband e.V.
gemeinsam stark...

Historische und projizierte Emissionsentwicklung im Bereich Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF)



Quelle: Umweltbundesamt 2019, Projektionsbericht 2019 für Deutschland – Zusammenfassung in der Struktur des Klimaschutzplans; Bundesklimaschutzgesetz; Nationaler Inventarbericht

Kohlenstoffreiche Böden in Niedersachsen (LBEG)



Anteil organischer Böden:	
NRW	Nordrhein-Westfalen
1,4%	
NDS	
14 %	

Moorflächen in Niedersachsen

Tab. 2: Landnutzung in den Niedersächsischen Moorlandschaften (Fläche in ha)

Boden	Ackerland	Grünland	Wald ¹	Gehölz ¹ /Moor/ Heide	Sonstiges	Summe
Hochmoor	20.000	92.000	13.000	54.000	29.000	208.000
Niedermoor	27.000	117.000	24.000	9.000	10.000	187.000
Summe Moor	47.000	209.000	37.000	63.000	39.000	395.000
Moorgley ²	25.000	50.000	11.000	2.000	5.000	93.000
Organomarsch	7.000	19.000	300	200	2.000	28.500
Sanddeckkultur	5.000	7.000	400	100	1.000	13.500
Summe Moore und weitere kohlenstoffreiche Böden	84.000	285.000	48.700	65.300	47.000	530.000
zusätzliche Moorlebensräume		100	2.100	1.200	100	3.500
Gesamtkulisse (gerundet)	84.000	285.000	51.000	67.000	47.000	534.000

ca. 60.000 Hektar Hochmoor Flächen sind in öffentlicher Hand

Klimaschutzplan 2050

Zulässige Jahres-Emissionsmengen

Handlungsfeld	1990 (in Mio. Tonnen CO ₂ - Äq.)	2014 (in Mio. Tonnen CO ₂ - Äq.)	2030 (in Mio. Tonnen CO ₂ - Äq.)	2030 (in Mio. Tonnen CO ₂ - Äq.) NEU
Energie- wirtschaft	466	358	175-183	108
Gebäude	209	119	70-72	67
Verkehr	163	160	98-98	85
Industrie	283	181	140-143	118
Landwirtschaft	88	72	58-61	56
Teilsumme	1.209	890	538-557	434
Sonstige	39	12	5	4
Gesamtsumme	1.248	902	543-562	438

Quelle: verändert nach Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung

Klimaschutzgesetz 2021

Emissionsminderungen in Mio. Tonnen CO₂-Äq. über KSG 2019 hinaus

Handlungsfelder	Bis 2023	Bis 2025	Bis 2030
Energiewirtschaft	0	0	67
Industrie	0	6	22
Gebäude	1	2	3
Verkehr	0	0	10
Landwirtschaft	0	1	2
Abfallwirtschaft und sonstige	0	0	1
Treibhausgasreduktionsbedarf (gesamt)	1	9	105
LULUCF	Nicht festgelegt	Nicht festgelegt	25*

*2040: 35 Mio. Tonnen CO₂-Äq.; 2045: 40 Mio. Tonnen CO₂-Äq.

Kostenschätzung LULUCF

	Senke LULUCF	Kostenschätzung Moor	Kostenschätzung Wald
2018	-18,3 Mio. t CO ₂ - Äq.	2,1 Mrd. € Ziel 2030 bei zusätzlich -5 Mio. t CO ₂ - Äq./Jahr	1,44 Mrd. € Ziel 2030 -20 Mio. t CO ₂ -Äq. bei zusätzlich -3,5 Mio. t CO ₂ - Äq./Jahr
2019	-16,5 Mio. t CO ₂ - Äq.		
2030	-25 Mio. t CO ₂ -Äq.*		
2040	-35 Mio. t CO ₂ -Äq.	?	?
2045	-40 Mio. t CO ₂ -Äq.	?	?

*geplantes gesetzliches Ziel

Klimaschutzgesetz 2021

Beitrag des Sektors LULUCF zur Verbesserung der jährlichen Emissionsbilanzen auf Bundes- und Landesebene in Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent (§3a; neu) - SCHÄTZUNG

		Bund			Niedersachsen		
Zieljahr	Gesamtverbesserung	Moor	Forst	Moor	Forst	Moor	Forst
		----- Mio. t CO ₂ -Äq. -----					
2030	-25	-5 ¹	-3,5 ¹	-1,25			?
2040	-35	-6	-4,0	-1,50			?
2045	-40	-3	-2,0	-0,75			?
Gesamt	-40	-14	-9,5	-3,50			?

¹Aus der Begründung des Klimaschutzgesetzes 2021 und dem Entwurf der Bund-Länder-Zielvereinbarung (Ergebnisverbesserung +8,5 Mio. t CO₂-Äq. im Vergleich zum Referenzjahr 2019: -16,5 Mio. t CO₂-Äq.)

Flächenbedarf nasse Moornutzung in Nds.

Geschätzter Flächenbedarf (Hektar) für eine nasse Moornutzung in Niedersachsen bei unterschiedlichen Einsparpotenzialen

CO2-Einsparung / ha	20 t / ha	30 t / ha
2030	62.500	41.600
2040	75.000	50.000
2045	37.500	25.000
Gesamt	175.000 ¹	116.000 ²

1 Entspricht ca. 50 % der Moorfläche Niedersachsens

2 Entspricht ca. 30 % der Moorfläche Niedersachsens

Grundlagen für eine Moorschutzstrategie der Bundesregierung (BfN 11-2020) **ENTWURF**

Die Bfn-Studie unterscheidet folgende Kategorien der Wasserführung von organischen Böden:

- **Moorerhaltend:** Oberflächennaher Wasserstand bis etwa 10 cm unter Flur
- **Moorschonend oder moorzehrmindernd:** tieferer Wasserstand, jedoch noch nicht tiefentwässert (s. u.)
- **Moorzehrend:** Tiefentwässerte Böden mit einem mittleren Grundwasserstand bei etwa 40 cm oder tiefer. Diese Angaben stellen ungefähre Werte dar und sind auch von den lokalen Bedingungen abhängig. Eine eindeutige Festlegung der genannten Kategorien steht aus.



Positionspapier

Für einen kooperativen und verträglichen Klima – und Moorschutz fordern wir...

- ... die kulturhistorische Leistung der Moorkultivierung anzuerkennen und zu berücksichtigen!
- ... den Klimaschutz und die Klimawandelanpassung in Moorregionen gemeinsam mit der Bevölkerung, den Eigentümern und Bewirtschaftern zu gestalten und umzusetzen!
- ... faire Rahmenbedingungen ohne Inkaufnahme von Verlagerung von Treibhausgasfreisetzung!
- ... unter Wahrung der Eigentumsverhältnisse bei fairem Ausgleich von Einkommens- und Wertverlusten mit einem Vorrang für einen freiwilligen Moorschutz!
- ... die Wertschöpfung in der Kulturlandschaft der Moorregionen zu erhalten, zu steigern und auf eine Zwangsextensivierung zu verzichten!

Positionspapier



Landvolk Niedersachsen
Landesbauernverband e.V.

- ... die Unsicherheit über die Betroffenheit zu beseitigen!
- ... die technologischen Möglichkeiten zum Erhalt heutiger Nutzungen auszuschöpfen!
- ... eine frühzeitige und ehrliche Kommunikation auf wissenschaftlich-abgesicherter Basis!
- ... Klimaschutz in Mooregebieten als gesamtgesellschaftliche nationale Aufgaben zu begreifen und wahrzunehmen!

Das Landvolk Niedersachsen fordert, dass der Deutsche Bundestag im Rahmen eines Gesamtpakets auch ein eigenständiges Gesetz über die Organisation und Finanzierung von Anpassungen zum Klimaschutz in Mooregebieten beschließt.

Gebietsbezogenes Wassermanagement – Der Schlüsselfaktor für viele Themen

Verminderung von THG

Sicherung der Verkehrs-
Infrastruktur

Weidewirtschaft,
Viehtränken

Verminderung
Nährstofffracht

Langfristig stabile
Gebäudegründung
(Pfahlgründung)

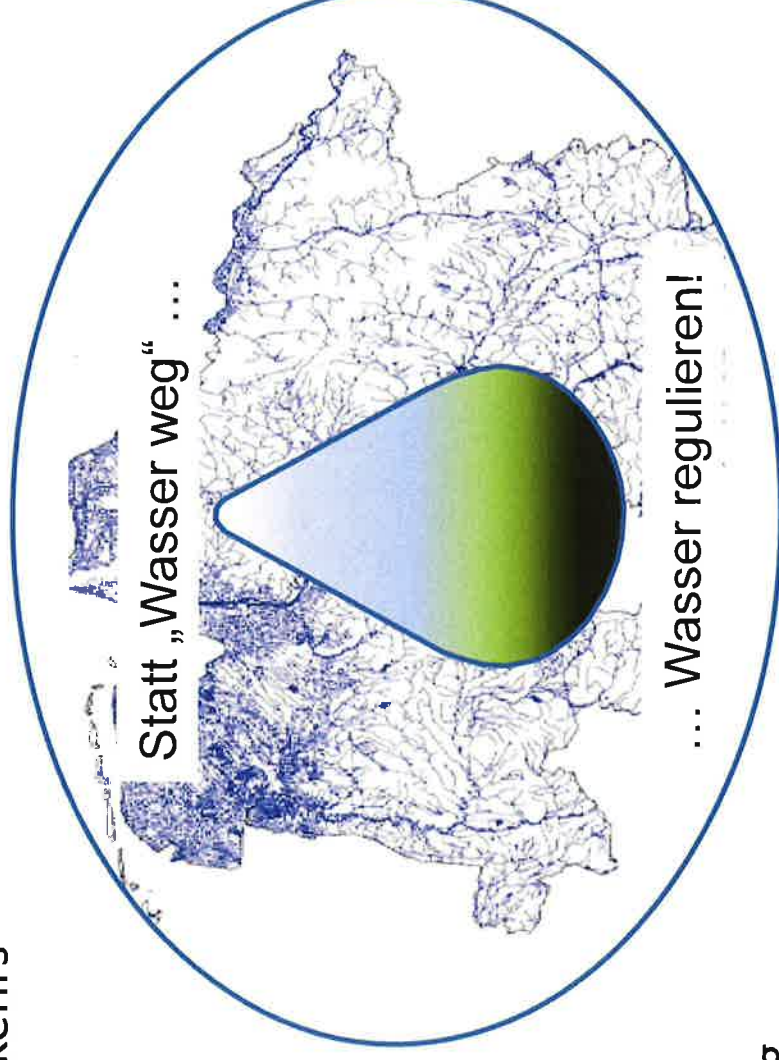
Verminderung von
Höhenverlusten
im Moor

Ertrags-
sicherheit

Vermeidung
Salinarität

Förderung
Biodiversität

Reduzierung
Schädlingsdruck



Erhalt des
Denitrifikationspotentials

Höhenkarte der Jade - Weser - Region

Institut für
Chemie und Biologie
des Meeres



Biosphärenreservat
Niedersächsisches
Wattenmeer



Niedersächsisches Wattenmeer
Biosphärenreservat im Programm
Der Mensch und die Biosphäre
seit 1992

Höhen [m]



Raster: 5m*5m

eßgewässer
 iterhaltungsverbände
 upldeich
 usen & Sielbauwerke
 al
 el mit Schöpfwerk
 höpfwerk
 al (geschlossen)
 hleuse mit Siel und Sperrwerk
 hleuse mit Siel und Schöpfwerk
 hleuse
 hleuse mit Siel
 erwerk
 erwerk mit Siel



Das Projekt wird durchgeführt im Rahmen des F&E-Vorhabens: „Biosphärenreservate als Modellregionen für Klimaschutz und Klimaanpassung“

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung

